

(Ausgegeben Januar 1951)

Aus der Geschichte der B A V

Aus der Berliner Tradition entstanden.

Es gibt mehr Menschen, die sich für Astronomie interessieren, als man gemeinhin annimmt. In Berlin, der Wirkungsstätte eines W. Foerster, M.W. Meyer, B.H. Bürgel, F.S. Archenhold, R. Henseling und H.J. Gramatzki, hatten sie seit 2 Menschenaltern Gelegenheit, die Wunder des Himmels mit den grossen Fernrohren der Urania und der Treptower Sternwarte betrachten zu können. Das Lesen populärer Bücher vermittelte ihnen manche Kenntnisse, allein die Wirkung ging wenig tief, da meist zuviel aus Physik und Mathematik vorausgesetzt wird. Erfolgreicher sind Kurse in den Volkshochschulen, wo der Hörer in Zweifelsfällen den Dozenten fragen kann. In meiner Tätigkeit am Planetarium der Stadt Berlin (seit 1926) und an der Treptower Sternwarte (nach 1936) habe ich mich bemüht, besonders interessierte Sternfreunde zu eigenen, planmässigen Beobachtungen zu bringen. Was ein Einzelner nebenberuflich in seiner freien Zeit schaffen kann, bleibt fast immer ein unbefriedigendes Bruchstück. Erst ein Zusammenschluss Gleichgesinnter ermöglicht auswertbare Erfolge und spornt zu weiteren Leistungen an. Zuerst gelang es, eine Planetengruppe zur Arbeit zu bringen. Dank des beständigen Einsatzes und des angeborenen Geschicks Edgar Rädlovs kann heute diese Gruppe bereits auf die Verfolgung eines ganzen Jupiterumlafs mit einigen tausend Zeichnungen zurückblicken. Auch die aus der "Ingedolia" hervorgegangene, der Sonnenbeobachtung dienende "Dargeso" wäre hier zu nennen.

Versuche, eine ähnliche Gruppe für veränderliche Sterne aufzubauen, schlugen zunächst fehl. Erst 1948 führte ein glücklicher Umstand zwei gleichgesinnte und eifrige junge Sternfreunde, Eckhard Pohl und Erwin Pocher, zusammen. Der Vergleich ihrer Beobachtungen gab ihnen die Sicherheit, dass die von ihnen gefundenen Abweichungen B-R für Algol und einige Minasterne nicht durch irgendwelche Fehlerquellen vergetäuscht, sondern reell waren. Dieser Erfolg regte andere Sternfreunde, vornehmlich aus dem Kreis des Wilhelm-Foerster-Instituts, zur Mitarbeit an. Bald wuchs die Zahl der Beobachtungen so an, dass der Wunsch entstand, eine selbständige Gruppe zur dauernden Zusammenarbeit zu bilden.

Gründung der B. A. V.

In dem am 7. März 1950 beschlossenen Gründungsprotokoll wurde als Name der Vereinigung "Berliner Arbeitsgemeinschaft für Veränderliche Sterne" (BAV) angenommen. Sie stellt sich die Aufgabe, die astronomische Forschung durch Beobachtung bestimmter Klassen von Veränderlichen zu unterstützen. Die Ergebnisse sollen den in Frage kommenden Sternwarten zugesandt werden. Mit der Leitung wurde E. Pohl betraut. Auch auswärtige Beobachter können der Vereinigung beitreten. Es wird gebeten alle Zuschriften betr. BAV entweder an die Archimedes-Sternwarte, Berlin Treptow (russischer Sektor) oder an das Wilhelm-Foerster-Institut, Berlin Schöneberg, Papenstr. 2 (amerikanischer Sektor) zu richten. Das Gründungsprotokoll wurde von 12 Mitgliedern (K.H. Bohn, E. Born, B. Brüss, K. Donke, H. Klobornow, W. Linke, K.B. Monzel, H. Nielke, E. Pocher, E. Pohl, D. Sefro ijewitsch, R. Soumer) unterschrieben. Zur Zeit hat die BAV 17 Mitglieder, darunter 4 auswärtige.

Der erste Arbeitsabschnitt

Die Beobachtungen erfolgen teils an eigenen, Kleinen Instrumenten, teils an den grösseren des Wilhelm-Foerster-Instituts und in Trep-tow. Nach wiederholten Rücksprachen des Gruppenleiters mit Prof. Hoffmeister und P. Ahnert in Sonneberg und mit Dr. Schneller vom Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam wurde ein Beobachtungsprogramm aufgestellt, das die Mitglieder nach Massgabe ihrer freien Zeit befolgen. In erster Linie werden helle Bedeckungsveränderliche laufend überwacht, um etwaige Änderungen ihrer Elemente zu erkennen; sodann werden helle Mira-sterne sowohl im Maximum wie im Minimum beobachtet. Schliesslich soll bei vorkommenden Neuen Sternen eine möglichst lange und lückenlose Lichtkurve erstrebt werden. Die AAVSO stellte durch Mr. Hamilton zahlreiche Umgebungskarten mit Vergleichshelligkeiten zur Verfügung. Allen Förderern der BAV, ausser den Vorgenannten noch den Herren H. Mühle, D. Wattenberg, H. Reclin, und E. Reckscher sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Statistik der BAV Beobachtungen bis Ende 1950

31 Bedeckungsveränderliche

129 verschiedene Erscheinungen
182 abgeleitete Minima
Zahl der Beobachtungen: 3599

42 Mira- und langperiodische Sterne

83 verschiedene Erscheinungen
180 abgeleitete Maxima, 15 Minima
Zahl der Beobachtungen: 4055

9 Halbregelmässige und RV Tauri Sterne

55 verschiedene Erscheinungen
abgeleitet 50 Max. und 48 Min.
Zahl der Beobachtungen 1601

12 Delta Cephei und Zeta Gem.-sterne

15 verschiedene Erscheinungen
abgeleitet 16 Maxima
Zahl der Beobachtungen 519

6 Rote und weisse Unperiodische

nur kürzere Beob.-reihen, nicht über 20 Mon.
Zahl der Beobachtungen 216

2 gelbe Unperiodische

RV Aur. und R CrB- Sterne
Zahl der Beobachtungen 122

2 U Geminorum Sterne

9 verschiedene Erscheinungen
2 mittlere Beobachtungsreihen
17 abgeleitete Maxima
Zahl der Beobachtungen 270

2 Neue Sterne (Nova Scuti 1949 und Nova Lacertae 1950)

1 kürzere und eine lange Beobachtungsreihe
Zahl der Beobachtungen 380

Insgesamt sind das 10 762 Beobachtungen von 106 Sternen, sicher ein erfreuliches Ergebnis. Es ist wohl das erste Mal in deutschen Sprachgebiet, dass eine Arbeitsgemeinschaft für veränderliche Sterne so erfolgreich in Tätigkeit getreten ist. Möge ihr eine lange und glückliche Zukunft beschieden sein! Ein Teil der Beobachtungen wurde in den Mitteilungen über veränderliche Sterne Nr. 122 und 124 der Sonneberger Sternwarte veröffentlicht. Angaben über die Nova Lacertae brachte das Nachrichtenblatt Nr. 5 der Astronomischen Zentralstelle in Heidelberg.

Richard Sommer.